



SANKT
ALBERT

Brief



Heft 2 - 2010

Die Pfarrei Allerheiligen stellt sich vor!

Liebe Pfarrgemeinde St. Albert!

In unserem letzten Pfarrbrief vom Frühjahr 2010 stellte sich die Pfarrei St. Albert Freimann – die Ordenspfarre der Dominikaner – vor. Dr. F. Freyberger präsentierte in der notwendigen Kürze die Kirchengeschichte von Freimann, die über 1200 Jahre zurückreicht, und das Pfarrleben in der Gegenwart.

In der neuen Ausgabe des Pfarrbriefes von St. Albert erhalten Sie nun ihrerseits einen kleinen Einblick in die noch nicht so lange Historie der Pfarrei Allerheiligen.

Die beiden Pfarreien St. Albert und Allerheiligen werden in Zukunft auf gemeinsamen Wegen gehen. „Sich näher kommen heißt in der Regel, sich zunächst einmal kennen zu lernen“ (F. Freyberger). Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Entwicklung un-



serer Pfarrei Allerheiligen und somit ein besseres Kennenlernen Ihrer Pfarrgemeinde.

Pfr. Johannes Oberbauer



Pfarrei Allerheiligen Kurzer geschichtlicher Abriss

Unsere Pfarrei ist im Vergleich zu anderen Münchener Gemeinden noch relativ jung. Am 1. Juli 1920 wurde der östlich der Leopoldstraße gelegene Teil Schwabings von der Pfarrei St. Ursula, die damals 40.000 Mitglieder zählte, abgetrennt und unter dem Namen Sylvester als Kuratie errichtet. Zu ihr gehörte auch die nach dem 1. Weltkrieg entstandene Arbeitersiedlung "Alte Heide" gegenüber dem Nordfriedhof.

In einer etwa 30 qm großen Waschküche wurde jahrelang am Sonntag für diese "gottverlassene Gegend" Gottesdienst gehalten. Zuerst waren es nur knapp 25 bis 30 Perso-

nen, die zur Messe kamen. Aber die Gemeinde wuchs, so dass am 1. Mai 1927 die Kuratie Allerseelen errichtet werden konnte, mit bis dahin ca. 4000 Katholiken. Der größte Teil unter ihnen Arbeiter, die in den nahegelegenen Fabriken BMW, Krupp und Maffei beschäftigt waren. Die wirtschaftliche Not jener Jahre wurde durch die zunehmende Arbeitslosigkeit ins Unerträgliche gesteigert. Nach einer vom Schulleiter erstellten Statistik waren 1928 bereits 70% der Familienväter dieser Schulkinder ohne Erwerb. Damals bedeutete das praktisch: zu hungern. Dennoch ließ die Gemeinde gegenüber der Aussegnungshalle des Nordfriedhofs (die heutige Griechisch-Orthodoxe Allerheiligenkirche) eine Notkirche, die "Allerseelenkirche", errichten, die 1929 geweiht wurde.

Nach dem 2. Weltkrieg gestatteten die Münchener Stadtplaner nicht, die Kirche auszubauen. Kardinal Wendel beschloss daraufhin den Bau einer neuen, nördlicher gelegenen Pfarrkirche. Am 17. November 1957 feierte die Gemeinde die Weihe ihrer Allerheiligenkirche. In gewisser Weise könnte man auch sie als "Notkirche" bezeichnen: Die Not der Zeit hat ihr den Stempel aufgedrückt. Zudem war man sich damals eines neuen Baustils noch nicht so sicher; es fehlte an Erfahrung mit den aufkommenden Baumaterialien Beton und Eisen; die finanziellen Mittel waren wegen der Währungsreform und der vielen in München neu zu erbauenden Kirchen knapp. So entstand eine Kirche, die für einen Gemeindegottesdienst unserer Zeit noch viele Wünsche offen ließ.

Charismatischer Gebetskreis in der Pfarrei Allerheiligen

Wer wir sind

Unser Gebetskreis trifft sich seit Juli 2004. Nach der Pfarreiwallfahrt nach Rom und Assisi haben sich einige Interessierte zusammengefunden, die ihren Glauben teilen wollen - im gemeinsamen Gebet, Lobpreis, Austausch, Wallfahrten und Unternehmungen. Wir begannen mit einer kleinen Gruppe von 7 bis 10 Teilnehmern und sind im Laufe der Jahre auf ca. 25 Leute angewachsen. Dazu trug auch im Jahr 2006 ein Leben-im-Geist-Seminar bei. So wurde der Konferenzraum zu klein und wir sind ins Pfarrheim umgezogen. In der gemeinsamen Zeit sind wir gut zusammengewachsen; der Gebetskreis lebt vom Erfahrungsschatz im Glauben und im Leben und dem Engagement unserer Teilnehmer, die zwischen 31 und 87 Jahren alt sind. Diese Diversität an unterschiedlichen Blickwinkeln und das gegenseitige Vertrauen machen unsere Gespräche lebendig und lebensnah. Wir beteiligen uns auch aktiv am Leben der Pfarrgemeinde (Feste und



Leben der Pfarrgemeinde (Feste und Feiern, Gottesdienstgestaltung, Pfarrgemeinderat.....).

Wir sind ein Gebetskreis der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche in der Pfarrei Allerheiligen.

Unsere Treffen sind am 1. Freitag im Monat (ab 19.30 Uhr Eucharistische Anbetung in der Kapelle mit Einzelsegnung) und am 3. Freitag im Monat (19.30 Uhr Charismatische Eucharistiefeyer in der Kapelle) offen für alle

Interessierte und Suchende. Daneben veranstalten wir Glaubenskurse wie etwa "Das Feuer neu entfachen – zündende Impulse für einen lebendigen Glauben", aus denen dann neue Kleingruppen, kleine christliche Gemeinschaften entstehen können.

CE - Was ist das ?

Charismatisch?

Das Wort "charisma" bedeutet "Geschenk".

Charismatische Erneuerung heißt also zunächst einmal eine von Gott geschenkte Erneuerung.

Seit dem Ende der 60-er Jahre erfahren Menschen auf der ganzen Welt einen neuen geistlichen Aufbruch. Millionen von Christen bezeugen, dass sie eine neue lebendige Gottesbeziehung gefunden haben.

Sie erfahren, dass:

- Gott sie persönlich kennt und liebt,
- Gott Kraft schenkt für die Bewältigung des Alltags,
- Gott erfahrbar durch Gebet und Sakramente handelt,
- Gottes Geist sie beschenkt mit Fähigkeiten und Gaben,
- sie Jesus Christus verkünden und die Einheit der Christen fördern können

- sie eine Zivilisation der Gerechtigkeit und der Liebe mit aufbauen können.

Charismatische Erneuerung weltweit

In Deutschland treffen sich zur Zeit etwa 11.000 katholische Christen aller Altersgruppen in ca. 500 Gebetsgruppen, Hauskreisen und neuen geistlichen Gemeinschaften. Weltweit beträgt die Zahl der charismatischen Christen in der katholischen Kirche über 70 Millionen. Die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche ist eine offene Bewegung ohne formelle Mitgliedschaft.

"Die Charismatische Erneuerung ist eine Chance für Kirche und Welt!" (Paul VI).

Wie steht die Katholische Kirche zur Charismatischen Erneuerung

Die Charismatische Erneuerung (CE) gehört zu den neuen geistlichen Bewegungen, die Papst Johannes Paul II. eine wichtige Frucht des Zweiten Vatikanischen Konzils und eine besondere Gabe Gottes an unsere Zeit nennt; von ihnen erwartet er einen "neuen Frühling" in der Kirche (Ansprache beim Pfingsttreffen der Geistlichen Bewegungen 1998 in Rom). Die CE ist auch durch die Deutsche Bischofskonferenz anerkannt; die Diözesansprecher/innen werden durch den jeweiligen Ortsbischof bestätigt

Herzliche Einladung zum Charismatischen Gebetskreis

jeweils freitags, in der Kapelle der Pfarrei, Ungererstr. 187. 80805 München-U6
Alte Heide, Eingang: Garching-Strasse.

- **1. Freitag im Monat:**
Eucharistische und persönliche Segnung 19:30 - 21:30 Uhr
- **3. Freitag im Monat:**
Charismatische Eucharistiefeier 19:30 - 21:30 Uhr
- In der **2. und 4. Woche im Monat:** Kleingruppen (nicht offen)

Kontakt:

Pfr. Johannes Oberbauer, Ungererstr. 187, 80805 München
Tel.: 089/36 04 970 oder <http://www.erneuerung.de>

Vom Müll zur Kunst - 7. Station

Eine besondere Aufwertung erfährt derzeit wieder einmal das Umfeld von Hl. Kreuz. Nachdem im Rahmen des Stadionbaus mit einer 1:1 Kopie der Kirche selbst – teilweise in den Müllberg hineingestellt – auf die besondere Situation unserer Wallfahrtskirche und deren Umgebung aufmerksam gemacht wurde, ist nun anlässlich des 2. Ökumenischen Kirchentags ein weiteres Kunstwerk installiert worden.

Die Künstlerin Alix Stadtbäumer stellt sich dem Thema „Tote bestatten – Hoffnung geben“ mit Blumeninseln aus Metall, eingerahmt von drei Sitzinseln. Es ist dies die 7. und letzte Station des „Weges der Hoffnung im Münchner Norden“ mit dem Titel „Macht Barmherzigkeit“.

Im Rahmen einer kleinen Feier, angeregt und organisiert durch den Fröttmaninger Kunst- und Kulturkreis Kukuk e.V., fand am 30. April nach einem ökumenischen Wortgottesdienst die Einweihung statt. Ganz im Sinne des 2. ÖKT 2010 wurde diese durch Pfr. Ellinger (Ev. Hoffnungskirche) und Pfr. Jacek Szwarnog (St. Albert) durchgeführt. Frau Stadtbäumer erläuterte anschließend den



Verschiedene Blüten auf eine Wiese gestreut symbolisieren Auflösung, Hoffnung und Frieden

zahlreichen Besuchern ihre Intention dieses besonderen Kunstwerks. Abgeschlossen wurde die Feier mit einer Führung (Fr. Trischler) durch den Friedhof von Hl. Kreuz, bei der selbst Einheimische die eine oder andere Neuigkeit erfuhren.

Mit dem gewählten Thema „Hoffnung geben“, dargestellt durch diese Installation, schließt sich dann auch wieder der Kreis zum 2. ökumenischen Kirchentag in München, der ja in diesem Jahr unter dem Motto „Damit Ihr Hoffnung habt“ steht.

Albert Pfeuffer
PGR St. Albert

Die Speisung der 5000

Im Vorfeld des 2. Ökumenischen Kirchentags 2010 in München wurde auch unsere Pfarrgemeinde hinsichtlich der Bereitstellung von Privatquartieren als auch zur Mitwirkung bei der Betreuung von Gemeinschaftsquartieren angefragt. Somit stand schon seit Ende letzten Jahres dieses Thema immer wieder auf der Tagesordnung des

PGR St. Albert. Hier ging es zunächst nur um die privaten Übernachtungsmöglichkeiten in Freimann.

Basierend auf einigen intensiven Vorabdiskussionen hinsichtlich der Durchführbarkeit hatte der PGR St. Albert dann mehrheitlich zugesagt, das geplante Gemeinschafts-

quartier in der benachbarten Sitalischule mit ca. 250 Kirchentagsbesuchern zu betreuen (Übernachtungs- und Frühstücksservice).

Nach mehreren internen Planungsrunden an den Abenden vorher sowie Informationsabenden beim Projektbüro, Besichtigungsrunden in der Schule, Gesundheitsbelehrung der Helfer, etc. war es dann soweit: Am Mittwoch, den 12. Mai, 14.30 Uhr standen dann die ersten Übernachtungsgäste vor der Tür. Überganglos von den Vorbereitungsarbeiten – die Schule stand erst gegen 13 Uhr zur Verfügung – ging es dann bis in den späten Abend hinein um Anmeldung und Aufnahme in die Quartiere (16 Klassenzimmer über 3 Gebäude verteilt). Da wir uns hinsichtlich der Belegung vorab schon mehrfach Gedanken – auch in Abstimmung mit den Gruppenleitungen der Besucher – gemacht hatten, waren nahezu alle mit den zugewiesenen Räumen und Belegungen einverstanden und richteten sich alsbald auch häuslich ein.

Spannend für uns war dann auch das erste Frühstück: Würden die Lebensmittel rechtzeitig und vollständig zur Verfügung stehen, die vorgesehenen Mengen ausreichen, würde der Schichtplan für das Frühstück funktionieren? Fragen über Fragen! Als dann unsere Frühstückshelfer (ca. 10 Personen je Tag) bereitstanden, die Frühstücksbuffets angerichtet waren, Kaffee und Tee gekocht waren, war klar, dass auch hier nichts schief gehen würde. Gut versorgt verließen die Gäste dann bis 9 Uhr ihre Unterkunft.

Und so ging dann der erste Tag, die erste Nacht mit den notwendigen Nacharbeiten auch für uns gegen Mittag zu Ende, wobei das Quartier dann um 18 Uhr wieder zu öffnen war. Dieser Rhythmus wurde dann auch bis zum Abreisetag am Sonntag beibehalten.

Unsere Gäste waren überwiegend junge Leute, wenngleich auch einige wenige Personen in höherem Alter das Gemeinschaftsquartier nutzten. Vielfach waren für die Anreise Bahn und Bus verwendet worden. Die Gäste gehörten – soweit erkennbar – überwiegend evangelischen Kirchengemeinden an. Ganz im Sinne der Ökumene: Die katholische Pfarrei St. Albert als Gastgeber für evangelische Mitchristen.



Einchecken der Besucher an der „Rezeption Hotel Sitalischule

Sie kamen von nah und fern (z.B. aus Oberbayern, Norddeutschland, Brasilien, Indien), die ausländischen Gäste waren von ihren deutschen Partnergemeinden eingeladen worden.

Ganz unterschiedlich auch die Motivation der Teilnahme am Kirchentag: Von Posaunenchoren über Jugendliche in der Jugendleiterausbildung bis zu Theologiestudenten mit Professoren sowie Privatpersonen war alles vertreten.

Und die Teilnahme an den Veranstaltungen des ÖKT war wichtig und motivierend, trotz des tagelangen kalten und nassen Wetters ließen sich unsere Gäste – insbesondere die jüngeren Leute – ihre Stimmung nicht verderben. So kamen viele trotz Regens sin-

gend und mit einem Lächeln von den Veranstaltungen zurück.

Insgesamt muss man feststellen, dass eine überaus freundliche, auf Gemeinschaft angelegte Stimmung unter den Teilnehmern herrschte, die sich bald auf uns und unsere Helfer übertrug, so dass unsere Arbeit trotz der ungewöhnlichen Zeiten (Angela und Johannes haben um 3 Uhr früh die Anlieferung der Lebensmittel begleitet, Ludwig hat um 1 Uhr die Gebäude zu- und um 5 Uhr aufgesperrt und Spätkommer nach 1 Uhr empfangen, die Frühstückshelfer waren schon um 5.30 Uhr zur Vorbereitung des Buffet vor Ort) immer auch Spaß machte und wirklich sehr viel zurückkam. Dies drückte sich aus in Gesprächen, anfangs noch zögernd, bald aber auch intensiver im Austausch und in den Begegnungen aus. Am meisten angerührt hat mich persönlich dann der Sonntag, als vor der Abreise um 8 Uhr früh eine große Gruppe evangelischer Christen mit den Gästen aus Indien und Brasilien in einem großen Kreis auf dem Albertus-Magnus-Platz stand und gemeinsam mit uns gesungen und gebetet hat – als Abschluss das gemeinsame Vaterunser, gebetet in der Heimatsprache.

Das Lob von allen Seiten über die gute Organisation und die schöne Zeit bei uns – trotz des wahrhaft unfreundlichen und kalten Wetters – ausgedrückt in persönlichen Anmerkungen sowie in einer LaOla-Welle vor der St. Albert Kirche war dann schon nicht mehr wichtig, dennoch tat es gut. Und mit ein wenig Wehmut ging dann auch für uns der Kirchentag – eng abgegrenzt in der Bewirtung und Beherbergung der Gäste – zu Ende. Manch einer meinte, es hätte ja auch noch länger dauern können.

Ich hoffe und gehe davon aus, dass auch die Privatquartier(meister) ähnliche Erfahrungen wie wir gemacht haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott ist zu sagen an:

- unsere Gäste, für ihren Besuch bei uns und ihre Toleranz bei manchen Unzulänglichkeiten
- Annelies Bicherele als verantwortliche Ansprechpartnerin für die Privatquartiere
- Angela Hochmuth, Annelies Bicherele und Johannes Trischler als Quartiermeister und Betreuer
- die über 30 Personen aus unserer Pfarrgemeinde inkl. der Jugendlichen aus dem Zeltlagerteam, die unter der Leitung von Gaby Doppelhamer und Georg Späth den Frühstücksdienst leisteten
- Familie Maget für die Beistellung von zusätzlichem Elektromaterial sowie einer Funkklingelanlage
- Familie Kegel (Hausmeister) für ihre Geduld mit unseren Sonderwünschen
- Hrn. Mauser (Schulleitung) für das Vertrauen, uns die Schule für diese Tage zu übergeben
- die Lehrerinnen und Lehrer für die vorbereitenden Aktivitäten, um ihre Klassenräume für die Gäste nutzen zu können
- Pater Jacek für seine täglichen Besuche beim Betreuersteam sowie für das Offenhalten des "Raums der Stille" in St. Albert
- das Reinigungsteam für die Unterstützung
- die Spender der Sonntagskuchen.

Ludwig Maile, Albert Pfeuffer
(Quartiermeister)

P farrgemeinderatswahl 2010

Am 05. und 06. März 2010 wurde in unserer Gemeinde ein neuer Pfarrgemeinderat ge-

wählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 5,2 %.

Zwanzig Damen und Herren haben sich als Kandidaten zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle noch mal allen für Ihre Bereitschaft vier Jahre engagiert in unserer Pfarrei mit zu gestalten, ein herzliches vergelts Gott.

Es war sicher nicht einfach zehn Personen auszuwählen, schließlich hatten doch alle Kandidaten ihre persönliche Expertise.

In der ersten Sitzung wurden von den zehn Gewählten weitere fünf Personen hinzu gewählt. Folgende Damen und Herren werden unserer Gemeinde St. Albert in den nächsten vier spannenden Jahren mit Rat und Tat zur Seite stehen:

Petra Arlt, Gaby Doppelhamer, Stefan Falken, Lisa Haderer, Angela Hochmuth, Katharina Horvath, Elisabeth Kiermeyer, Diemuth Klein, Maria Kupfer, Ludwig Maile, Albert Pfeuffer, Veronika Schneider, Brigitte Trischler, Florian Walden, Heidi Walden.

Das Vorstandsgremium setzt sich wie folgt zusammen: Heidi Walden, Angela Hochmuth, Katharina Horvat, Ludwig Maile.

Die Ziele der nächsten vier Jahre werden in einer der nächsten Sitzungen festgelegt werden. Viel Zeit wird die gute Vorbereitung der Zusammenlegung mit der Pfarrei Allerheiligen beanspruchen, sicher wird auch die Unterstützung der Jugendarbeit in der Pfarrei ein wichtiges Thema sein

Ludwig Maile jun.
PGR St. Albert

Firmung 2010

Die Firmung findet am Sonntag den 5. 12. 2010, um 10:00 Uhr mit Weihbischof Engelbert Siebler in der Pfarrkirche St. Albert statt. Es werden alle Jugendlichen der Jahrgänge 1994 und 1995 angeschrieben. Sollten Ju-

gendliche bis zum 25. Juni keine schriftliche Einladung erhalten haben, bitte dies bis spätestens zum 30. Juni im Pfarrbüro melden:

Tel. 324 751-0 oder per e-mail:
st-albert.muenchen@
erzbistum-muenchen.de.

P. Jacek Szwarnog OP, Pfr.

Caritassammlungen

Der Erlös der Caritas Frühjahr-Sammlung lag heuer bei 7.666,72€. Das Ergebnis lag im Vergleich zu 2009 um 1000 € darunter. Allen Spendern und Spenderinnen ein herzliches Vergelts Gott.

Zur **Herbstsammlung 2010** dürfen wir in der Woche vom 26.09. - 03.10. wieder bei Ihnen anknöpfen. Fr. Schöke

Kirchgeld 2010

bitte denken Sie schon heute daran, dass das Kirchgeld 2010 wieder fällig ist. Der Kirchgeld-Beitrag ist wie schon seit Jahrzehnten 1,50 € pro Katholik ab 18 Jahren.

- Am bequemsten zahlen Sie mit dem Überweisungsträger, der diesem Pfarrbrief beigegeben ist. Der Durchschlag gilt als Spendenbeleg.
- Sie können den Betrag auch in einem Briefumschlag mit Absender in das Sammelkörbchen legen,
- oder an der Pforte einzahlen.

Ganz besonders dankbar sind wir Ihnen, wenn Sie den bescheidenen Pflichtbeitrag durch eine freiwillige Spende vermehren könnten. Auf Wunsch erhalten Sie eine Quittung für das Finanzamt.

P. Jacek Szwarnog OP, Pfr.
und die Kirchenverwaltung



Programm

Freitag, 09. Juli

Chorabend am Pfarrfest-Vorabend
um 20:00 Uhr im Pfarrsaal
mit dem **DaCapoChor**

Was??? – Das wird nicht verraten
ABBA Sie werden ja sehen (hören)!!!

Samstag, 10. Juli

Großes Festprogramm auf dem Kindergartengelände, Situlistr. 91

14:00 Uhr Beginn mit Kaffee und Kuchen, Würstl, Eis, usw.

- Bunt es Programm unseres **Kindergartens**
- **Flohmarkt** mit tollen Schnäppchen
- **Spiele und Spielstände** für Groß und Klein
- auch bei unserer altbewährten **Tombola** gibt es wieder Besonderes zu gewinnen
- der **Ratsch unter schattigen Bäumen** darf natürlich auch nicht zu kurz kommen

17:45 bis 20:30 Uhr

Abendessen mit Schmankerln vom Grill, Salatbüfett,
und mit weiteren Überraschungen.

Auch dieses Jahr bieten wir Ihnen wieder eine vielfältige Auswahl an Getränken, so
auch im "Weinstadt" - bei allen Gästen beliebt.

Ende gegen 22:00 Uhr

Sonntag, 11. Juli

Festgottesdienst und Abschluss

10:00 Uhr Festgottesdienst in St. Albert
mit dem Kinder- und Jugendchor unter G. Fischer

anschließend **Frühschoppen und Reste-Essen** - und dann **Aufräumen!**

Infos und Bitten

- Für den **Flohmarkt und die Tombola** bitten wir Sie, zu Hause nachzuforschen, was Sie uns an gut erhaltenen Gegenständen zur Verfügung stellen können. Da sehr wenig Sachspenden von Firmen eingingen, bitten wir für die Tombola auch um Geldspenden, die im Pfarrbüro abgegeben werden können! Davon werden wir dann die Tombola vervollständigen.

Abgabemöglichkeiten bestehen

am Donnerstag 08.07. von 18:00 – 20:00 Uhr
am Freitag 09.07. von 18:00 – 20:00 Uhr
im Kindergarten, Situlistr. 91

- Nachdem unser **Kuchenstand** im letzten Jahr voller Köstlichkeiten war, bitten wir alle Freimanner Bäcker/-innen, uns auch dieses Jahr nicht im Stich zu lassen.

Bitte nur durchgebackene Kuchen oder Obstkuchen, keine Sahnetorten (gemäß Hygienevorschrift seit dem 01.01.2001) abgeben:

am Samstag 10.07. ab 10:00Uhr
im Kindergarten, Situlistr. 91

Allen schon jetzt ein herzliches “ Vergelt’s Gott! “

- **Wir bitten alle**, eigenes Geschirr **mitzubringen, das im** bereitstehenden Spülmobil **zwischendurch gewaschen werden kann.**
- Ein Teil des **Reinerlöses** fließt auch dieses Mal wieder in ein Projekt der Pfarrei. Bitte seien Sie großzügig!
- Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Richard Högl (089) 323 26 41
Angelika Hochmuth (089) 322 84 15
Albert Pfeuffer (089) 322 83 73
Angelika Pietrzik (089) 311 17 33
Joachim Walden (089) 325 748



**Der Arbeitskreis
Feste und Feiern
freut sich mit Ihnen
auf ein gelungenes Fest
bei guter Laune
und
viel Sonnenschein!**



Abenteuercamp – Das Zeltlager von St. Albert Freimann



Auch dieses Jahr fahren wir wieder, diesmal vom 31.7. bis 8.8.2010 in die Hirschau, in unser beliebtes Zeltlager. Für genügend Spaß ist auf jeden Fall gesorgt. Bei Waldspielen, Postenlauf, Basteln, Völkerball, Slakline oder Baden im nahe gelegenen See wird euch bestimmt nicht langweilig. Für unser leibliches Wohl sorgt das weltbeste Küchenteam, das uns mit ihren Köstlichkeiten verwöhnen wird. Dieses Jahr steht unser Zeltlager unter einem neuen (Geheim-)Motto das bis zur Nacht der Langen Messer andauert. Ihr wollt also herausfinden wie unser Motto lautet und was die Nacht der langen

Messer eigentlich ist? Dann kommt einfach zur Anmeldung am 30.6.2010 in die Jugendräume St. Albert und findet es heraus!

Das Anmeldeformular gibt es entweder zum Ausdrucken unter

www.st-albert-freimann.de/zeltlager,
im Pfarrbüro oder bei
Benedikt Kiermeyer Boxbergerstr.3.

Dabei sein kann jeder zwischen 9 und 16 Jahren zum Preis von 120 €. Fragen und Infos unter 089/189 214 66 oder zeltlager-st-albert@gmx.de

Florian Lachner und Benedikt Kiermeyer

Ökumenischer

Kinderbibeltag 2010

Herzliche Einladung zum ökumenischen Kinderbibeltag 2010 an alle Kinder im Grundschulalter!



Auch dieses Jahr werden wir dazu den schulfreien Buß- und Betttag nutzen, und wieder ist St. Katharina die gastgebende Pfarrei. Am Sonntag darauf feiern wir einen Familiengottesdienst in der evangelischen Hoffnungskirche.

Spielerische und kreative Elemente stehen im Vordergrund, wenn die Kinder einen Tag lang zusammen sind und sich mit biblischen Geschichten beschäftigen. Eine kleine Brotzeit und ein gemeinsames Mittagessen gehören ebenso zu diesem Tag.

Vorbereitet und gestaltet wird der Kinderbibeltag von der Pfarrei St. Katharina zusammen mit der Pfarrei St. Albert und der evangelischen Kirchengemeinde Freimann.

Kinderbibeltag in St. Katharina

am Mittwoch, 17. November 2010,
von 8.30 bis 15:00 Uhr

Ökumenischer Familiengottesdienst in der
Hoffnungskirche

am Sonntag, 21. November 2010,
um 10.30 Uhr

Um sinnvoll planen zu können, bitten wir um
Anmeldung per Telefon oder Email; die Ein-
ladungen mit allen Einzelheiten werden im
Herbst rechtzeitig herauskommen.

Uli Hofmann und
P. Marek Kosacz OP, Kpl.

Erstkommunion 2010

Am Sonntag den 09. Mai feierten wir in unserer Pfarrkirche St. Albert das Fest der Hl. Erstkommunion. 22 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde und ein Gastkind bereiteten sich in zwei Gruppen auf dieses Fest vor. Die beiden Gruppen wurden von Frau Andrea Haderer, Frau Andrea Dietrich und Frau Tanja Kohwagner sowie Frau Gisela Eggl durch die Vorbereitung begleitet. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Damen für die liebevolle Begleitung.



Achberger Elena
Brückl Lisa
Cueva Santillan Ruth
Deuke Frederic
Eggl Simone
Falken Georg
Gottwald Benjamin
Haderer Anna

Hanfland Nicola
Helmel Lilly
Hoffmann Emma
Jander Linda
Knappich Florian
Kogler Florian
Konhäuser Julian
Laporta Luisa

Lorenz David
Makowski Lukas
Martins Holz Natascha
Mettbach Silvana
Penne Anais
Retz Corinna
Seidl Alexander

Unser besonderer Dank gilt auch all jenen, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieses großen Festes unserer Pfarrei mitgewirkt haben.

P. Jacek Szwarnog OP, Pfr.

Ministrantinnen und Ministranten in St. Albert

Wenn man in den Gottesdienst geht, erwartet man die Anwesenheit bestimmter Dinge und Personen, wie den Pfarrer, die Eucharistiefeier und unter anderem auch die Ministranten. Sie sind ein Teil der Messe und für die meisten ist es selbstverständlich, dass sie da sind. Doch wissen Sie zum Beispiel wie viele wir sind oder was wir sonst noch so machen?

Ich möchte Ihnen im Folgenden einen kurzen Überblick über uns Ministranten geben:

Wir sind insgesamt 28 Ministranten im Alter von 9 bis 25 Jahren. Wir haben jeden Freitag eine Gruppenstunde, in der wir zusammen Gesellschaftsspiele spielen, für Gottesdienste üben, Rätsel lösen aber auch mal über ernste Themen diskutieren. Jeder von unserer bunt gemischten Gemeinschaft ministriert aus ganz unterschiedlichen, persönlichen Gründen, zum Beispiel um Gott näher zu sein. Auch dieses Jahr geht's – wie alle fünf Jahre wieder – auf Rom-Wallfahrt. Eine Woche voller unglaublicher Erlebnisse in einer wunderschönen Stadt mit ca. 34.000 Gleichgesinnten. Spannend zu beobachten ist auch die Tatsache, wer wann Ministrant war. Wenn man sich an die kleinen Minis, die in-



zwischen zum Beispiel Betreuer im alljährlichen Zeltlager sind, bei ihrer Aufnahme zurück erinnert, muss man ein kleines bisschen schmunzeln. Wenn man Freitags auf groß und klein blickt, ist man schon ein wenig stolz ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Wir freuen uns immer auf Neuankömmlinge, nicht nur auf die kurz nach der Erstkommunion.

Antonia Kiermeyer

Geburtstagsjubiläen

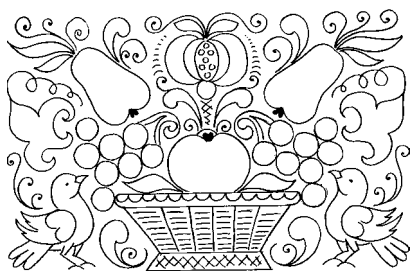
Allen unseren Jubilaren wünschen wir viel Freude, Gesundheit und Gottes reiche Gnade.

Es feierten:

80. Geburtstag

11.09.09 Lieselotte Meyer
15.09.09 Ingeborg Mattes

07.10.09 Walburga Kneißl
29.10.09 Elisabeth Engmann
22.11.09 Erna Motejzik
24.11.09 Albert Bergmann
05.12.09 Josef Ernst



07.12.09 Josef Schäftner
 07.12.09 Lieselotte Sommer
 19.12.09 Irmgard Kölbl
 21.12.09 Maria Prietz
 23.12.09 Elisabeth Schwabbaur
 24.12.09 Elfriede Semmler
 25.12.09 Friedbert Leuthner
 31.12.09 Elsa Pöschl
 09.01.10 Josefa Bock
 16.01.10 Maria Haupt
 28.01.10 Hans Klotz
 02.02.10 Magdalena Kölbl
 02.02.10 Johann Kurz
 13.02.10 Herbert Paula
 23.02.10 Berta Müller
 01.03.10 Eva Werni
 13.03.10 Rudolf Algeier
 30.03.10 Rosa Hafner
 03.04.10 Johannes Pöter
 27.04.10 Eduard Zieglmeier
 06.05.10 Franz Mauerer
 08.05.10 Erna Faltner-Krupan

85. Geburtstag

04.11.09 Johanna Schlee
 07.11.09 Dr. Friederike Stattelmann
 10.11.09 Maria Moosmüller
 10.11.09 Martino Wierer
 17.11.09 Georg Brummer
 17.11.09 Artur Doppelhamer
 16.12.09 Therese Geier
 25.12.09 Max Weilguni
 27.12.09 Ursula Wachter
 30.12.09 Maria Widmann
 07.01.10 Ludwig Schönwetter
 08.01.10 Günther Kaiser
 09.01.10 Erna Hain
 17.01.10 Hildegard Wenninger
 14.02.10 Hermine Späthling
 15.03.10 Maria Roth
 17.03.10 Adelheid Pöschl
 16.04.10 Else Saler
 22.04.10 Robert Neuwirth
 10.05.10 Franz Katzdobler

90. Jahre und älter wurden:

| | | |
|----------|-----------------|----------|
| 15.03.10 | Josefine Quirin | 90 Jahre |
| 03.04.10 | Georg Mayr | 90 Jahre |
| 11.04.10 | Ilse Tschernich | 91 Jahre |
| 25.04.10 | Hedwig Mühl | 95 Jahre |

70 Jahre verheiratet – ja gibt es das heute noch?

Genau 70 Jahre ist es nun her, dass Rosalia und Sebastian Marth sich am 07.05.1940 in sehr jungen Jahren den Bund fürs Leben gegebenen haben. Sicher gab es in dieser langen Zeit so manches Tief, das nur mit Liebe, Geduld und Verständnis zu meistern war, aber auch viel Freude und schöne Erlebnisse die prägen, verbinden und das gegebene Versprechen festigen. Herzlichen Glückwunsch zur "Platin"-Hochzeit
 R. Waldera



Kleine Chronik von St. Albert

Das Sakrament der Taufe empfangen

17.10.09 Tim Bosse Beigel
24.10.09 Johannes Hartig
07.11.09 Anastasia Lora Bachul
15.11.09 Emma Marie Limmer



20.02.10 Sophie Theresa Anna Kohl
24.04.10 Marlon Mark Niemeier
02.05.10 Moritz Johannes Hamrlich

In die Herrlichkeit

im Seniorenheim:

06.10.09 Johanna Böttner
18.10.09 Helena Bier
09.11.09 Franz Wilhelm Tschirnich
15.11.09 Magdalena Jakob
27.11.09 Maria Hänßle
08.12.09 Maria Schamberger
08.12.09 Hedwig Promoli
18.12.09 Anna Jung
23.12.09 Karolina Bernhardt
29.12.09 Elisabeth Eder
23.01.10 Emilio Clementel
24.01.10 Stephanie Drexler
01.02.10 Josef Ripka
02.02.10 Auguste Babette Bamberger
07.02.10 Rosa Haberstroh
14.02.10 Klara Schweiger
09.02.10 Sofie Mayerle
17.02.10 Ilse Hauner
15.02.10 Emma Gubisch
02.03.10 Angela Guldner
06.03.10 Anna Eder
15.03.10 Mathilde Schmidl
15.04.10 Rosa Leuchte
24.03.10 Therese Heinrich
20.04.10 Mathilde Schütz
20.04.10 Maria Hetzl



Gottes eingegangen sind

25.04.10 Anna Härtel
09.05.10 Theresia Wüstner

in der Gemeinde:

13.10.09 Hans Joachim Grosch
18.10.09 Johann Herbert
18.10.09 Siegfried Kollmer
19.10.09 Franz Xaver Huber
25.10.09 Karl Hoff
03.11.09 Anneliese Paula
17.11.09 Walter Körber
19.11.09 Emma Kögl
30.11.09 Josef Ziller
11.01.10 Hedwig Gabriele Schramm
02.02.10 Adelheid Johanna Pfister
13.02.10 Anna Geiger
17.02.10 Katharina Fischer
23.02.10 Helmut Gärber
23.02.10 Georgine Bauer
01.03.10 Martha Keck
06.03.10 Mathilde Sommer
06.03.10 Bernhard Kedzierzynski
18.03.10 Gertraud Pitzl
29.03.10 Franz Hirthammer
04.04.10 Gustav Furtner
06.04.10 Magdalena Galle
26.04.10 Franz Binstener
19.05.10 Josef Pfeffer

Hinweis: Rechtzeitig zu Beginn des neuen Kirchenjahres, d. h. ab November 2010 werden wieder Mess-Intentionen angenommen. Bitte wenden Sie sich an das Pfarramt, Fr. Fischer

Die Kanzel

In vielen älteren Kirchen ist eine Kanzel zu finden. Entstanden ist sie im Mittelalter und hat ihren Namen von der lateinischen Bezeichnung „cancelli“ für die damals üblichen Absperrungen des Altarraums. Gefördert wurde ihre Entstehung auch durch die Predigtstätigkeit der Bettelorden im 13. Jahrhundert. Die Rednerbühnen, die die Prediger auf öffentlichen Plätzen verwendeten, wanderten in die Kirchen und wurden schließlich kunstvoll ausgeschmückt. Häufigstes Baumaterial der Kanzel ist Holz oder Stein. Das Dekor zeigt oft die vier Evangelisten. Meist ist sie an einem Pfeiler oder einer Längswand der Kirche angebracht. Die Kanzel ist über einen Treppenaufgang zu erreichen und hat einen Schalldeckel, der auch Kanzelhimmel oder Kanzelhaube genannt wird. Die Kanzel hatte früher eine praktische Funktion: der Priester brauchte keine Lautsprecher, er spricht von der Seite auf das Ohr der Hörer, das Dach der Kanzel verstärkt den Schall durch Reflexion.



In der katholischen Kirche wird von der Kanzel herab, soweit überhaupt noch vorhanden, heute kaum mehr gepredigt. Der Ort des Wortgottesdienstes, zu dem die Lesungen des Alten und des Neuen Testaments, der Frohbotschaft sowie die Predigt gehören, ist seit der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils der Ambo und der Sitz des Priesters.

R. Waldera

Impressum

Pfarrbrief Nr.: 109
vom 17.06.2010

Herausgeber:

Kath. Pfarramt
St. Albert München

Deckblatt:

Foto: Dr. F. Freyberger

Redaktion:

Bianca Waldera
Regina Waldera,
Dr. Franz Freyberger,
Albert Pfeuffer,
P. Jaroslaw Jacek Szwarnog OP.

Layout und Technik:

Dr. Franz Freyberger

V.i.S.d.P.

Pfarrer P. Jaroslaw Jacek Szwarnog OP.

Nächster Pfarrbrief: November 2010

Artikel erbeten bis Ende September (Redaktionsschluss)